

Abschiedsfeier für Direktor Dr. E. Scholderer.

Am Abend des 7. März 1896, drei Wochen vor der offiziellen Abschiedsfeier, versammelte Herr Direktor Dr. Scholderer das Lehrerkollegium in seiner Wohnung, um sich im engeren Kreise von den Männern zu verabschieden, die unter seiner Leitung viele Jahre lang an der gedeihlichen Entwicklung der Schule arbeiteten. Der Direktor hielt im Laufe des Abends eine längere Ansprache an seine Gäste und hob darin das freundschaftliche Zusammenleben mit den Lehrern der Anstalt, ihr verständnisvolles Entgegenkommen und bereitwilliges Eingehen auf seine Wünsche besonders hervor. Ein Hoch auf das fernere Gedeihen der Adlerflychtschule und auf das Wohl ihres Lehrerkollegiums beschloß die von manchen wehmütigen Gedanken durchzogene Rede. Darauf dankte Herr Pietzsch als ältestes Mitglied des Lehrerkollegiums in warm empfundenen Worten, die in ein Hoch auf das fernere Wohl des scheidenden Direktors ausklangen.

Am 26. März überreichte eine Deputation des Lehrerkollegiums dem Direktor eine Bronzefigur als Erinnerungszeichen an gemeinsames Wirken.

Am 27. März erschien eine Deputation ehemaliger Adlerflychtschüler in der Wohnung des Direktors, um ihm als Beweis dankbarer Verehrung zwei Mappen mit Böcklinischen Bildern nebst einer geschnitzten Staffelei zu übergeben.

Am 28. März fand sodann eine akademische Feier in der Aula der Adlerflychtschule statt. Der Direktor wurde um 11 Uhr vormittags von Herrn Stadtrat Grimm und Herrn Professor Dr. Reichenbach in den festlich geschmückten Saal geleitet, in dem Vertreter der städtischen Behörden, die Direktoren der höheren Schulen, das gesamte Lehrerkollegium, die Schüler und deren Eltern anwesend waren. Nachdem der Direktor seine letzte Amtshandlung, die Entlassung der abgehenden Schüler, vorgenommen hatte, richtete Herr Stadtrat Grimm namens des Kuratoriums der höheren Schulen Frankfurts sowie im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums herzliche Abschieds- und Dankesworte an ihn und überreichte dem aus dem Amte Scheidenden den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser und König verliehenen Roten Adlerorden III. Klasse mit der Schleife. Aus der Zuschrift des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums an das Kuratorium der höheren Schulen Frankfurts, die diese hohe Auszeichnung begleitete, heben wir hier die folgende Stelle hervor:

„Zugleich veranlassen wir das Kuratorium, dem Direktor Dr. Scholderer mit unserem Glückwunsche zu der ihm von Sr. Majestät Allerhöchst gewährten Auszeichnung für die großen Verdienste, die er sich durch langjährige treue und eifrige, einsichtige und erfolgreiche Thätigkeit als Lehrer und Direktor um das dortige höhere Schulwesen erworben hat, in unserem Namen volle Anerkennung auszusprechen und ihm gegenüber unseren wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen.“

Der Direktor dankte Herrn Stadtrat Grimm für die freundlichen Worte, die er an ihn gerichtet hatte, und betonte, daß er sich während seiner langen Dienstzeit stets des Wohlwollens der städtischen und staatlichen Behörden erfreut und insbesondere gern zusammen mit dem derzeitigen Vorsitzenden des Kuratoriums gearbeitet habe.

Darauf sprach Herr Direktor Dr. Baerwald im Namen der Direktoren der höheren Schulen Frankfurts. Er warf einen kurzen Rückblick auf die segensreiche Lebensarbeit des in den wohlverdienten Ruhestand tretenden Kollegen und beglückwünschte ihn zu den Erfolgen, die er im Verlaufe einer langjährigen Wirksamkeit im Dienste seiner Vaterstadt erzielt habe. Frohes Behagen, so schloß der Redner, Glück und Frieden möchten den Gefeierten bis in die spätesten Tage geleiten, — das sei der Wunsch seiner Kollegen und Freunde.

Herr Karl Treutel, Kandidat des höheren Schulamts, sprach im Auftrage der ehemaligen Adlerflychtschüler, die es sich, wie er ausführte, zur Ehre und zum Stolze anrechneten, der Anstalt angehört zu haben, deren Leiter seit ihrer Begründung der bei allen ehemaligen Schülern im besten Andenken stehende Direktor Dr. Scholderer gewesen sei. Mit dem Ausdrucke inniger Erkenntlichkeit für alles, was die früheren Schüler ihm und der Schule verdankten, verband der Redner den Wunsch, daß es dem allgemein beliebten Manne noch recht lange vergönnt sein möchte, die ihm nun bevorstehenden Tage der Ruhe in Gesundheit und Glück zu genießen.

Im Namen des Lehrerkollegiums der Adlerflychtschule hielt Herr Prof. Dr. Reichenbach folgende Ansprache:

Hochverehrter Herr Direktor!

Als Sie unser Kollegium vor wenigen Tagen in Ihre Wohnung beschieden, richteten Sie im trauten Kreise herzliche Worte an uns. Sie lobten unseren Pflchteifer, unser bereitwilliges Eingehen auf Ihre Wünsche und betonten insbesondere, daß ein Geist der gegenseitigen Achtung und Verehrung, ja der Freundschaft in unserem Kollegium herrsche, der es Ihnen erleichtert habe, Ihre schweren Aufgaben zu lösen. Unser ältester Kollege, Herr Pietzsch, gab darauf den Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung, die wir alle für Sie hegen, beredten Ausdruck. Jetzt bin ich von dem Kollegium der Adlerflychtschule beauftragt, diese Versicherungen der Dankbarkeit und Verehrung hier vor Behörden, Eltern, Schülern und Freunden zu wiederholen.

Als ich vor 16 Jahren an diese Schule versetzt wurde, war sie im vierten Jahre ihres Bestehens; drei Vorklassen und drei Realklassen waren vorhanden, nur wenige Lehrer bildeten das Kollegium. Die Schüler waren größtenteils aus den verschiedensten Anstalten zu uns übergetreten, und es war keine leichte Arbeit, die wir hier vorfanden. Aber rasch wuchs die junge Anstalt unter Ihrer bewährten Führung, und nach mehrmaliger Revision seitens der vorgesetzten Behörden erhielten im Jahre 1884 zum ersten Male 12 Schüler das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst. Einige von ihnen sehen wir heute zu unserer Freude in unserer Mitte.

Von 1885 an war die Schule eine 7-klassige Realschule geworden; die Schüler der obersten Klassen machten eine Abgangsprüfung, die der Unterprima erhielten die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst bei ihrer Versetzung.

Aber bald wuchs die Schülerzahl so stark, daß Ostern 1887 die Parallelklassen eröffnet werden konnten, und seit 1893 sehen wir die Doppelanstalt in voller Blüte. Getrübt wird dieses freudige Bild nur durch das durch die Lehrpläne von 1892 notwendig gewordene Eingehen der siebenten Realklasse, deren Bestehen es uns ermöglichte, unsere Schüler in ruhigerer Entwicklung ihrem Ziele entgegen zu führen, während jetzt die neugeforderte Abgangsprüfung unsere Jungen gerade in der Zeit der körperlichen Entwicklung vor eine schwere und wichtige Lebensaufgabe stellt.

Aber es ist Ihnen, hochverehrter Herr Direktor, gelungen, auch diese nicht geringen Schwierigkeiten zu überwinden, und die Adlerflychtschule von Jahr zu Jahr mehr zu freudiger Entwicklung zu führen. Ihnen und Ihrer reichen Erfahrung und Menschenkenntnis ist es zu danken, daß eine stattliche

Zahl von arbeitsfreudigen, im besten Mannesalter stehenden Lehrern in Ihrem Sinne an unserer jungen Anstalt wirken, die alle in Bezug auf das zwischen uns bestehende Verhältniß mit Goethe sagen können:

Wer befehlen kann, wird loben,
Und er wird auch wieder schelten;
Und das muß dir, treuer Diener,
Eines wie das andre gelten.
Denn er lobt wohl das Geringe,
Schilt auch, wo er sollte loben;
Aber bleibst du guter Dinge,
Wird er dich zuletzt erproben.

Sie blicken also, hochverehrter Herr Direktor, auf einen reichen äußeren Erfolg und können getrost die Leitung Ihrer Schule in die Hände Ihres Nachfolgers legen.

Aber mehr, viel mehr als der äußere Erfolg gilt der innere. Wer unser Schulhaus oder unseren Hof betritt, dem wird die Ordnung und Sauberkeit, die Ruhe auf den Treppen und in den Klassen einen wohlthuenden Eindruck machen; man sieht selten jemand zu spät kommen, der Unterricht beginnt pünktlich, Versäumnisse, außer durch Krankheit veranlaßt, sind nur wenige zu verzeichnen. Die Schüler begegnen uns in freundlicher Weise und über ihr Betragen ist nur wenig und selten zu klagen. Die Schulordnung ist streng, aber nicht hart, und Schüler und Lehrer fühlen sich wohl und arbeiten gern.

Und dies alles erreichten Sie nicht durch Drohungen und Strafen, nicht durch Gewaltmittel und lange Reden und Ermahnungen, sondern allein durch Ihr Beispiel. Ihre treue Pflichterfüllung und Arbeitsfreudigkeit, Ihre Freundlichkeit und Milde, Ihr wohlwollender Ernst und Ihr feines und taktvolles Verhalten auch bei schwierig zu behandelnden Ereignissen im Schulleben konnten uns ja nur aneifern, Ihrem Beispiele zu folgen. Der Geist der Ordnung und Pflichttreue im Großen wie im Kleinen, der uns alle beseelte, übertrug sich naturgemäß auch auf die uns anvertraute Jugend, so daß in der That die ganze Anstalt den Stempel Ihrer Persönlichkeit und Ihres Charakters trägt.

Was wir Kollegen Ihnen aber besonders hoch anrechnen, das ist das unbedingte Vertrauen, das Sie uns hinsichtlich unserer Pflichterfüllung im Unterricht in so hohem Maße entgegenbrachten, und die einsichtsvolle Beurteilung, die Sie dem Erreichten zu teil werden ließen. Und diesem Umstande haben Sie Ihre reichen und bleibenden inneren Erfolge Ihrer Wirksamkeit vorzugsweise zu danken. Denn wer sich bei unserem idealen Berufe überwacht sieht, wird ein anderer sein als der, welcher seine Ehre darein setzt, mit der ihm anvertrauten Jugend redlich zu arbeiten und dem Leben brauchbare Männer zuzuführen, — und wo der bleibende und wahre Erfolg liegt, weiß jeder, der das Herz auf dem rechten Fleck hat. Wir Kollegen sprechen Ihnen hierfür unseren ganz besonderen Dank aus.

Gemischte Gefühle sind es nun, die uns beim Abschied überkommen: einesteils das Schmerzliche der Trennung von einem Manne, der es so trefflich verstanden hat, einen so großen Organismus, wie diese Schule, gesund und lebensfreudig zur Entwicklung zu bringen, der uns nicht nur Vorgesetzter, sondern auch Berater und Freund in allen Lebenslagen war, und zu dem wir in dankbarer Verehrung emporblicken; — andernteils aber der freudige Gedanke, daß es ihm vergönnt ist, noch rüstig und kräftig genug zu sein, den Angriffen seines Leidens, wenn er erst der Ruhe pflegen kann, Widerstand leisten zu können. Drängen wir die schmerzlichen Gefühle zurück und geben wir der freudigen Hoffnung und dem innigen Wunsche Raum, daß Sie, hochverehrter Herr Direktor, in dem glücklichen Kreise Ihrer Familie noch recht lange sich der wohlverdienten Muße erfreuen mögen, daß Kraft und Gesundheit Ihnen bleibe, sich Ihren Lieblingsstudien in Kunst und Wissenschaft widmen zu können. Dann wird auch der Verlust des verjüngenden und belebenden Verkehrs mit der Jugend, die, wie wir alle wissen, Ihnen am meisten ans Herz gewachsen ist, nicht allzulange schmerzlich nachwirken.

Können Sie doch auf eine lange und segensreiche Wirksamkeit freudig zurückblicken und mit Ihrem Lieblingsdichter von sich sagen:

Volk und Knecht und Überwinder,
Sie gestehn zu jeder Zeit:
Höchstes Glück der Erdenkinder
Sei nur die Persönlichkeit;
Jedes Leben sei zu führen,
Wenn man sich nicht selbst vermißt,
Alles könne man verlieren,
Wenn man bliebe, was man ist.

Jedem dieser drei Redner, den Herren Direktor Dr. Baerwald, Treutel und Professor Dr. Reichenbach, dankte Direktor Dr. Scholderer aufs eingehendste. Er bewies dabei eine erstaunliche Geistesfrische, und es war erfreulich, daß der ihm eigene feine Humor trotz der wehmütigen Grundstimmung, die bei dem Gedanken an das Aufgeben der seitherigen Thätigkeit vorherrschend war, doch nicht ganz verdrängt wurde. Besonders herzlich gestaltete sich der Abschied von dem Lehrerkollegium; der Scheidende konnte aber auch versichert sein, daß jeder einzelne Lehrer mit dem Händedruck, dem äußeren Zeichen der Trennung, dem verehrten Manne aus innerstem Herzen alles Gute für seinen ferneren Lebensweg wünschte. — Ein von dem Schülerchor gesungener Choral beschloß die ergreifende Feier.

Am Abend desselben Tages fand dann noch im Saale des Römischen Kaisers ein Festkommers zu Ehren des Direktors Dr. Scholderer statt. Da zu der akademischen Feier in der Aula nur eine kleine Abordnung ehemaliger Adlerflychtschüler hatte erscheinen können, so versammelte sich eine um so größere Anzahl (weit über hundert) des Abends, um ihre Verehrung für den beliebten Lehrer und Direktor zu bekunden. Auch das Lehrerkollegium hatte der Einladung der früheren Schüler der Anstalt Folge geleistet. Direktor Dr. Scholderer wurde bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt und durch eine kurze Ansprache des Präsiden, Herrn Karl Treutel, willkommen geheißen. Die Festrede hielt Herr Bernouilly; der Direktor antwortete darauf. Eine Reihe musikalischer und deklamatorischer Vorträge, die mit Reden abwechselten, kürzte die Stunden, so daß der Aufbruch erst spät erfolgte. Durch den gemüthlichen, in jeder Hinsicht gelungenen Verlauf des Kommerses zeigte sich von neuem, in welchem freundschaftlichen Verhältnisse der Direktor und die Lehrer zu den Schülern der Anstalt standen. Die Teilnehmer werden sich noch lange mit Freuden der schönen Feier erinnern.

Mit dem Schluß des Schuljahres verließ auch Herr Professor Dr. Otto Rausenberger*) die Anstalt und ging an die Musterschule über. Er gehörte dem Lehrerkollegium seit Ostern 1883 an. Sein außerordentlich reiches Wissen, das sich nicht bloß auf seine Spezial-Wissenschaft, die Mathematik, beschränkt, in der er sich bekanntlich durch seine litterarische Thätigkeit einen bedeutenden Ruf erworben hat, sicherte ihm die Achtung seiner Kollegen und die Liebe der

*) Dr. Otto Rausenberger, geboren am 24. August 1852 zu Frankfurt a. M., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1872 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er widmete sich auf den Universitäten Heidelberg und Marburg dem Studium der Mathematik und Physik, erwarb sich im Jahre 1875 zu Heidelberg die philosophische Doktorwürde und bestand 1876 das Examen pro fac. doc. in Marburg. Nachdem er am Gymnasium zu Cassel von Ostern 1876 bis Ostern 1877 das pädagogische Probejahr abgelegt hatte, war er von Ostern 1877 bis Herbst 1879 als Hilfslehrer an der hiesigen Klingerschule thätig. Am 1. Oktober 1879 zum ordentlichen Lehrer ernannt, blieb er bis Ostern 1883 an der Klingerschule und wurde dann an die Adlerflychtschule versetzt. Von seinen litterarischen Publikationen ist außer zahlreichen Abhandlungen und Referaten in den Mathematischen Annalen, dem Journal für reine und angewandte Mathematik, den Berichten des freien deutschen Hochstifts noch zu erwähnen: Doktor-Dissertation: Grundlage zu einem System von Krümmungskordinaten, 1875. Lehrbuch der Theorie der periodischen Funktionen u. s. w., 1884. Die Elementargeometrie des Punktes, der Geraden und der Ebene u. s. w., 1887. Lehrbuch der analytischen Mechanik, 2 Bde., 1888. Hydrodynamische Untersuchungen und deren Anwendung auf die Bewegungen der Atmosphäre. Programm der Adlerflychtschule 1895.

Schüler. Möge die Thätigkeit des hochgeschätzten Kollegen an einer neunklassigen Anstalt, an der seine reichen Kenntnisse und Gaben ergiebigere Verwertung finden, eine gesegnete sein. Die Adlerflychtschule wird ihn in treuem Andenken behalten.

Am 1. April trat der Unterzeichnete*) das Direktorat der Adlerflychtschule an, in das er am 14. April durch den Königlichen Provinzialschulrat, Herrn Geheimrath Dr. Lahmeyer, feierlich eingeführt wurde. Das Kuratorium war durch die Herren Stadträte Grimm und Beck und Herrn Konsistorialrat Dr. Jung vertreten. Mit eindringlichen Worten hob Herr Geheimrath Lahmeyer hervor, welchen schweren Verlust die Schule durch das Scheiden des Herrn Direktor Scholderer erlitten habe. Er schilderte Kollegen und Schülern, was sie diesem als Pädagog und Mensch gleich hervorragenden Manne verdankten, und sprach nochmals die Anerkennung der staatlichen Behörden für seine langjährige, ersprießliche Thätigkeit aus. Zugleich hoffte er von dem neuen Direktor, der ihm seit langen Jahren als Schulmann bekannt sei, daß er zum Segen der Schule wirken werde, die als Realschule ein äußerst wichtiges Glied in der Reihe der höheren Bildungsanstalten unseres Vaterlandes bilde. Auch der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Stadtrat Grimm, begrüßte den Unterzeichneten mit herzlichen Worten und wünschte ihm reichen Erfolg in seiner neuen Stellung.

Mit Worten des Dankes für das Vertrauen, das die staatlichen und städtischen Behörden ihm durch die Wahl zum Direktor dieser Schule erwiesen haben, erwiderte der Unterzeichnete. Herzlichen Dank widmete er ferner seinem verehrten Vorgänger, der die Schule so wohl organisiert hinterließ, daß er selbst hoffe, mit Hilfe des in jeder Beziehung tüchtigen Kollegiums die Anstalt auf der Höhe zu erhalten, auf der er sie übernommen habe. Den Schülern gegenüber führte er aus, wie er seine Lebensaufgabe darin erblicke, gemeinsam mit dem Elternhause und dem Kollegium für ihr geistiges und körperliches Wohl zu sorgen. Er wünsche, daß alle Glieder der Schule sich als eine Familie fühlten, die Fleiß und Ordnung, Zucht und Wahrheitsliebe beseelte.

Der regelmäßige Unterricht begann am Mittwoch, den 15. April, das Schuljahr schließt am 10. April.

Am 20. Mai erfreute Herr Geh.-Rat Dr. Lahmeyer die Schule mit seinem Besuche und wohnte dem Unterricht des Direktors, einiger anderen Kollegen und sämtlicher Hilfslehrer bei.

Der Sedantag wurde durch eine Schulfest mit Deklamationen und Gesängen festlich begangen.

*) Carl August Paul Bode wurde am 26. August 1854 zu Brandenburg a. H. geboren als Sohn des Realgymnasiallehrers Dietrich Bode. Er besuchte zuerst das von Saldernsche Realgymnasium, später das Gymnasium seiner Vaterstadt, das er Ostern 1873 mit dem Zeugnis der Reife verließ, um sich in Bonn und Berlin dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften zu widmen. Ostern 1877 übernahm er die Mathematikerstelle an der höheren Privatlehranstalt des Herrn Lic. Dr. Krumm in Groß-Winternheim bei Ober-Ingelheim, legte im März 1879 sein Examen pro fac. doc. in Bonn ab und wurde Ostern 1879 als candid. prob. der Musterschule überwiesen. Im Sommer desselben Jahres erwarb er sich in Göttingen die philosophische Doktorwürde. Vom Herbst 1879 an verwaltete er eine volle Lehrerstelle und wurde vom 1. April 1880 an zum ordentlichen Lehrer an der Musterschule ernannt. Am 24. Januar 1896 wurde er vom Magistrat zum Direktor der Adlerflychtschule gewählt und erhielt am 16. Februar die Bestätigung Sr. Majestät des Königs unter Verleihung des Ranges der Räte vierter Klasse. Außer kleineren Abhandlungen und Referaten in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften sind noch von ihm erschienen: Die Oberflächenspannung der Flüssigkeiten, Frankfurt a. M. 1879. Die Alhazensche Spiegel-Aufgabe in ihrer historischen Entwicklung nebst einer analytischen Lösung des verallgemeinerten Problems, Frankfurt a. M. 1893.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierte die Schule durch einen Aktus in der Aula, bei der Herr Oberlehrer Th. Morin die Festrede hielt. Er sprach über die Notwendigkeit kolonialer Erwerbungen seitens unseres Vaterlandes.

Der Geburts- und Sterbetage der Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde geziemend gedacht.

Zum 100-jährigen Geburtstage weiland Sr. Majestät Wilhelms I. fand am 20. März eine Feier der Vorschule durch Gesang und Deklamationen statt. Die Festrede hielt Herr Pietzsch. Wir hatten bei dieser Gelegenheit die Freude, viele Eltern unserer Kleinen begrüßen zu können. Die Feier der Realschule wurde am 22. März in der festlich geschmückten Aula in ähnlicher Weise begangen, wobei der Direktor die Ansprache hielt. Je 5 Schüler jeder Klasse, die sich durch Fleiß und Wohlverhalten ausgezeichnet hatten, erhielten einen Faksimiledruck eines von S. Maj. weil. Wilhelms I. aufgeschriebenen Rheinliedes von N. Becker. Die Exemplare waren durch das Königl. Provinzialschulkollegium der Schule gütigst übersendet worden.

Am 29. Mai wurde bei herrlichem Wetter der Frühlingsausflug von sämtlichen Klassen unternommen und die engere und weitere Umgebung Frankfurts besucht.

Am 17. August veranstaltete Herr Professor Reichenbach in Begleitung des Direktors mit den beiden Sekunden eine Pilzexkursion in den Frankfurter Wald, bei der den Schülern sowohl die wichtigsten essbaren wie die schädlichen Pilze vorgeführt werden konnten.

Am 12. September fanden die Wettspiele unter den Schülern der höheren Schulen statt. Der Schüler der I^b Otto Leichter errang den zweiten Preis in seiner Abteilung.

In den Herbstferien unternahm der Direktor in Begleitung der Herren Oberlehrer Dr. Kuhl und Weiß mit 15 Schülern einen zweitägigen Ausflug in den Spessart.

Bis Aschaffenburg wurde die Bahn benutzt, von dort führte die Wanderung über Mespelbrunn nach Rohrbrunn, wo Abendessen und Nachtquartier bestellt waren. Die Abendstunden verliefen unter Gesängen, deklamatorischen und musikalischen Vorträgen fast zu schnell. Am andern Morgen, nach einem kräftigen Imbiß, ging der Marsch früh weiter, der die fröhliche Schar in das Herz des Spessarts führte, in die herrlichen mit Jahrhunderte alten Buchen und Eichen bestandenen Hochwälder. Nach einer Wanderung über den Geiersberg und Lichtenau wurde in Heigenbrücken wieder die Bahn zur Rückfahrt erreicht. Da das Wetter außerordentlich günstig war, verlief der Ausflug zur allgemeinsten Zufriedenheit. Es wurden an jedem Tage circa 25—30 km zurückgelegt. Die Kosten betragen für den Teilnehmer ohne Getränke 4,44 Mk.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht an den Nachmittagen des 15., 16. und 18. Juni aus.

Zum Schlittschuhlaufen wurden die Nachmittage des 1. 12., 11. 1., 22. 1., freigegeben.

Das Lehrerkollegium bestand im Schuljahre 1896/97 aus folgenden Mitgliedern: dem Direktor Dr. Paul Bode; den Professoren Dr. Heinrich Reichenbach und Dr. Karl Gran; den Oberlehrern Otto Morin, Dr. Wilhelm Schauf, Dr. Oskar Winneberger, Heinrich Müller, Edmund Sittig, Dr. August Euler, Dr. Ferdinand Kuhl, Dr. Adolf Collischonn, Heinrich Weiß, Theodor Morin; dem Zeichenlehrer Hermann Hein und den Vorschullehrern Friedrich Fertig, Wilhelm Pietzsch, Gustav Jasper und Peter Rodenbusch. Als wissenschaftliche Hilfslehrer waren thätig: Herr Dr. Paul Wohlfeil mit voller Stundenzahl in Vertretung des für ein Jahr beurlaubten Oberlehrers Dr. Collischonn, Herr Gerlach mit 18 und Herr Jung mit 15 Stunden in Vertretung des an die Musterschule versetzten Oberlehrers Dr. Rausenberger und des wegen seines Gesundheitszustandes um 10 Stunden erleichterten Herrn Fertig. Dem Hilfslehrer Herrn Gießelmann waren wieder zwei Stunden unentgeltlichen Unterrichts übertragen.

Zur Ableistung des pädagogischen Probejahres waren der Anstalt die Kandidaten Herr Dr. J. Reusch von Pfingsten ab und von Herbst ab Herr Karl Treutel zuerteilt. Beide Kandi-

daten blieben nur kurze Zeit an der Schule. Herr Dr. Reusch wurde nach 14 Tagen der Wöhlerschule überwiesen wegen eines im dortigen Kollegium eingetretenen Todesfalles, Herr Trentel trat nach 3 Monaten an die Klingerschule über zur Vertretung eines als Oberlehrer nach Fulda versetzten Herrn. Herr Oberlehrer Weiß war vom 1. August an zu einer achtwöchigen militärischen Übung eingezogen. Die Vertretung übernahm Herr Gieselmann.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war gut.

Herr Fertig konnte bei der ihm gewährten Erleichterung zur Freude des Kollegiums den ihm verbleibenden Unterricht mit einer einzigen kleinen Unterbrechung regelmäßig erteilen.

Die mündliche Prüfung der vorjährigen Abiturienten fand am 19. März unter dem Vorsitz des mit den Geschäften des Königlichen Kommissars beauftragten Direktors, Herrn Dr. E. Scholderer, statt. Von 41 angemeldeten Schülern erhielten 38 das Zeugnis der Reife. Die schriftliche Prüfung der diesjährigen Abiturienten ist vom 24. bis 27. Februar abgehalten worden. Die mündliche Prüfung der Abiturienten der I^a unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Lahmeyer wird am 25. 3., die der I^b unter dem Vorsitz des Direktors am 26. 3. stattfinden.

Über die zu Ostern des Jahres stattfindenden Veränderungen im Lehrerkollegium wird im nächsten Programm berichtet werden.

Zu der Schlußfeier der Schule sowie der Entlassung der Abiturienten am Samstag, den 10. April, vormittags 8¹/₂ Uhr werden die vorgesetzten Behörden, die Freunde der Schule und die Eltern unserer Schüler ganz ergebenst eingeladen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Realschule.													B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	IVb.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	21	20	25	24	20	27	37	32	28	31	33	35	333	50	50	49	149
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1895/96	20	18	2	—	1	3	4	1	4	2	3	3	61	48	—	—	48
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	21	22	16	21	26	22	22	25	23	26	31	—	255	50	49	—	99
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	—	—	1	6	8	3	5	1	—	28	52	2	—	47	49
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	22	24	20	21	31	20	37	37	30	31	38	34	355	54	49	47	150
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	4	—	1	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	1	1	1	2	1	1	1	4	—	1	—	1	—
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	1	2	1	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	22	24	19	21	32	30	36	36	30	31	38	37	356	55	51	47	153
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897	22	24	19	20	32	30	36	36	30	31	38	37	355	56	51	46	153
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . .	15,8	16	15,3	15,4	14,3	14,5	13,5	13,4	12	11,5	10,7	10,9	—	9,4	8,4	7,9	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters . . .	261	41	6	47	289	15	51	110	19	—	21	121	1	28
2. Am Anfang des Wintersemesters	263	39	6	48	286	15	55	112	19	—	22	125	1	27
3. Am 1. Februar 1897	263	38	6	48	285	15	55	111	20	—	22	125	1	27

C. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Prima der Adlerfluchtschule, Realschule zu Frankfurt a. M., Ostern 1896.

Ia.

Lauf. Nr.	N a m e	Ruf- Vorname	G e b u r t s -		Alter	Be- kennt- nis bezw. Re- ligion	D e s V a t e r s		Angabe der Eintrittskl.	Dauer des Aufenthalts in Jahren in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		Ausalt	Prima	
1	Bächle	Wilhelm	Frankfurt a. M.	24. 12. 80	15,25	evang.	† Kaufmann	Fkft. a. M.	VI	6	1	Kaufmann
2	Bergel	Leopold	Zürich	4. 4. 80	16	jüd.	† »	»	»	6	1	»
3	Bickel	Ernst	Frankfurt a. M.	16. 2. 81	15,1	evang.	»	»	»	6	1	»
4	Birck	Joseph	Bockenheim	15. 11. 79	16,4	»	»	»	»	7	1	»
5	Derschow	Franz	Frankfurt a. M.	15. 7. 80	15,7	»	† »	»	IV	4	1	»
6	Franz	Johann	»	26. 11. 80	15,3	»	Schneider	»	III	3	1	»
7	Gebhard	Rudolf	»	13. 4. 79	17	»	Musiklehrer	»	VI	7	1	»
8	Kahl	Ferdinand	»	5. 1. 80	16,2	»	Kaufmann	»	»	7	1	»
9	Mack	Martin	»	5. 2. 79	17,2	»	»	»	»	8	1	Ingenieur.
10	Mies	Rudolf	Weilburg	2. 9. 77	18,5	»	† »	»	»	8	1	Kaufmann.
11	Nürmberger	Rudolf	Frankfurt a. M.	1. 6. 78	17,8	»	»	»	V	5	1	»
12	Reisse	Theodor	»	29. 1. 80	16,2	»	»	»	VI	7	1	»
13	Renner	Theodor	Oldisleben	6. 9. 79	16,5	»	Spengler	»	»	6	1	»
14	Ronfort	Gustav	Frankfurt a. M.	10. 12. 80	15,3	»	† Musiklehrer	»	»	6	1	»
15	Schäfer	Friedrich	Schlächtern	19. 10. 79	16,4	»	† Kaufmann	»	III	2 ² / ₃	1	»
16	Stern I.	Richard	Frankfurt a. M.	5. 2. 80	16,2	jüd.	»	»	VI	7	1	»
17	Stern II.	Ernst	»	26. 3. 80	16	»	»	»	VI	6	1	»
18	Thomas	Albert	Kirberg	24. 10. 78	17,3	evang.	Lehrer	»	III	3	1	Oberrealschule.
19	Trapp	Wilhelm	Frankfurt a. M.	2. 3. 79	17,0	»	† Kaufmann	»	III	3	1	Kaufmann.
20	Wolf	Leopold	Barranquilla in Columbia	19. 11. 80	15,3	jüd.	»	»	V	4 ¹ / ₄	1	»

Ib.

1	Bahling	Oskar	Frankfurt a. M.	22. 7. 80	15,7	evang.	Kaufmann	Fkft. a. M.	VI	6	1	Kaufmann.
2	Bauer	Rudolf	»	27. 1. 81	15,2	jüd.	Baukier	»	»	5 ² / ₃	1	»
3	Ficus	Karl	»	9. 7. 79	16,7	evang.	Kaufmann	»	»	6 ¹ / ₂	1	»
4	Gehlen	Maximilian	Biebrich	12. 11. 77	18,4	»	† »	»	»	9	2	»
5	Hartleb	Hugo	Frankfurt a. M.	10. 2. 80	16,1	»	† Schneiderm.	»	»	7	1	»
6	Heimbach	Max	»	18. 11. 80	15,4	jüd.	Kaufmann	»	»	6	1	»
7	Hotz	Adolf	»	18. 7. 79	16,7	evang.	»	»	»	7	1	»
8	Köbel	Karl	»	9. 10. 78	17,4	»	Weissbinder	»	V	5	1	»
9	Kopf	Hans	»	11. 4. 79	17	kath.	Kaufmann	»	VI	6 ¹ / ₂	1	»
10	Mahlau	Karl	»	23. 11. 78	17,3	evang.	»	»	»	7	1	»
11	Mayer	Karl	»	26. 12. 80	15,3	»	Professor	»	»	6	1	Elektrotechnik.
12	Renner	Gustav	»	23. 10. 80	15,4	»	Klaviermacher	»	»	6	1	Kaufmann.
13	Rühl	Ernst	»	8. 11. 80	15,4	»	† Installateur	»	»	6	1	Oberrealschule.
14	Sander	Arnold	»	11. 7. 80	15,7	»	Schreiner-mstr.	»	V	5	1	»
15	Steinohrt	Richard	Essen a. d. Ruhr	3. 7. 79	16,7	»	Restaurateur	»	I	1	1	Kaufmann.
16	Will	Franz	Frankfurt a. M.	1. 11. 80	15,4	»	Kaufmann	»	VI	6	1	»
17	Zickwolff	Wilhelm	»	6. 2. 79	17,1	kath.	Städt. Beamter	»	»	8	1	Techniker.
18	Zunz	Robert	»	31. 1. 81	15,1	jüd.	Kaufmann	»	»	6	1	Kaufmann.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zugang: 1. Bibliothek. I. Lehrerbibliothek. a) Durch Kauf: Die Fortsetzungen von Grimm, Deutsches Wörterbuch; Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue française; Hettner, Geographische Zeitschrift; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Preußische Jahrbücher; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Pädagogisches Wochenblatt; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Monatshefte und Mitteilungen der Comeniusgesellschaft; Zarncke, Litterarisches Centralblatt; Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen, 1. Abt. Bd. XXXVII, XXXXVII; 2. Abt. Bd. XII; 3. Abt. Bd. VIII; 4. Abt. Bd. XIX, XX, XXI; Kämmel, Deutsche Geschichte; Cantor, Geschichte der Mathematik; Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts; Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern. — b) An Geschenken: Von Herrn Direktor Dr. Scholderer: Heyse, Allgemeines Fremdwörterbuch, 5. Aufl.; Hoffmann von Fallersleben, Findlinge, Zur Geschichte deutscher Sprache und Dichtung. 1.—4. Heft; Kern, Leitfaden für den Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik; Kern, Die fünfte Direktorenversammlung in der Provinz Sachsen und die deutsche Satzlehre. Begleitworte zu dem Leitfaden für den Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik; Kern, Grundriß der deutschen Satzlehre; Kern, Lehrstoff für den deutschen Unterricht in Prima; Kern, Die deutsche Satzlehre. Eine Untersuchung ihrer Grundlagen; Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik für höhere Bildungsanstalten und zur Selbstbelehrung für Gebildete. 19. Aufl., bearbeitet von Duden; Brinkmeier, Satzlehre der deutschen Sprache; Kriebitzsch, Zur Poetik, Anhang zu den Lesebüchern für deutsche Lehrerbildungsanstalten von Kehr und Kriebitzsch; Hoffmann, Neuhochdeutsche Elementargrammatik, 8. Aufl. besorgt von Schuster; id., 11. Aufl.; K. Rehorn, Methodischer Lehrgang für den Unterricht in der deutschen Grammatik; Roth, Die Mähre von der Minne oder die Herzmähre von Konrad von Würzburg nach acht Handschriften herausgegeben; Der Schwanritter. Eine Erzählung von Konrad von Würzburg; Roth, Dër Wërltelôn von Kuonrât von Wirzeburc; Haupt, Der Winsbeke und die Winsbekin; Girard, Synonymes français. I. II; Laharpe, Lycée ou Cours de littérature ancienne et moderne. I—XVI; Bandow, Übungsaufgaben zu Prof. Dr. Wilmann's Deutscher Schulgrammatik. 1. Heft. Für die Vorschule, VI und V.; Heyse, Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der deutschen Sprache. 19. Aufl.; Kröger, Die Elemente der deutschen Poetik und Litteraturgeschichte; Lange, Deutsche Poetik, neu bearbeitet von Jonas; Buttmann, Griechische Grammatik, 19. Aufl.; Mätzner, Französische Grammatik mit besonderer Berücksichtigung des Lateinischen; Dowden, Shakspeare, Sein Entwicklungsgang in seinen Werken. Übersetzt von Wilhelm Wagner; Molière, Le Tartuffe ou l'Imposteur, herausgegeben von Laun; Louis Blanc, L'État et la Commune; Ludwig, A Dictionary, English, German and French; Büchner und Herrmann, Handbuch der neueren französischen Sprache und Litteratur; Galtier, Nouveau Cours théorique et pratique de la langue française ou nouvelle grammaire raisonnée. II und III; Andrieux, Rhétorique française, extraite des meilleurs auteurs anciens et modernes; Larousse, La Lexicologie des écoles; Heyden, Der Frankfurter Chronist Achilles August v. Lersner; Gervinus, Friedrich Christoph Schlosser. Ein Nekrolog; Güth, Die Lehre vom Conjunctivus, mit Anwendung auf die italienische Sprache; Macaulay, The History of England. II, III, IV, VI, VII, VIII, IX, X. — Von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen: Gaspey, Englische Konversations-Grammatik. 22. Aufl.; Runge, Kleine englische Sprachlehre. 4. Aufl.; Runge, Englische Gespräche;

Koppes Arithmetik und Algebra zum Gebrauche an höheren Unterrichtsanstalten, neu bearbeitet von Diekmann. 13. Aufl.; 1. Teil; List, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie, 6. Aufl. bearbeitet von Hergt; Schiller, die Verschwörung des Fiesco zu Genua, herausgegeben von Langer; Wieland, Oberon, herausgegeben von Bethge; Führer durch Potsdam und Umgebung, herausgegeben vom Verein der Haus- und Grundbesitzer; Plan der Stadt Frankfurt a. M., für die Heimatkunde gezeichnet von Wollweber; Rückert, Gedichte (Auswahl), I u. II., herausgegeben von Fietkau; Körner, Zriny, herausgegeben von Ludwig; Das Gudrunlied in Auswahl und Übertragung, herausgegeben von Hübbe; Sophokles, Antigone, in der Übersetzung von J. J. C. Donner, herausgegeben von Mertens; Homers Ilias, nach der Übersetzung von Voß, herausgegeben von Stehle; List, Die wichtigsten organischen Verbindungen. Ergänzung zum Leitfaden für den Unterricht in der Chemie. 4. Aufl., bearbeitet von Hergt; Lüdeking; Englisches Lesebuch, I, herausgegeben von Hermann Lüdeking; Aufgaben für das Zahlenrechnen für höhere Schulen, herausgegeben von Löwe und Unger. Heft B: Die 4 Species mit Brüchen. Für Quinta; Löwe, Methodisch geordnete Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen mit ausgeführten Beispielen. Für Real-, Gewerbe-, Handels- und höhere Bürgerschulen. I. Teil; Ule, Lehrbuch der Erdkunde für höhere Schulen. II. Teil. Für die mittleren und oberen Klassen; von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 5. Jahrgang. Herausgegeben von E. von Schenckendorff und Dr. med. F. A. Schmidt; von der Handelskammer, hier: deren Jahresbericht für 1895, sowie Handels-, Gewerbe- und Verkehrsnachrichten; von dem Realprogymnasium (Realschule) zu Schmalkalden: dessen Festschrift zur 50jährigen Jubiläumsfeier. Herausgegeben vom Direktor der Anstalt K. Homburg; von der Verwaltung der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.: Ebrard, Die Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.; von dem Physikalischen Vereine, hier: dessen Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1894—95; von dem Magistrate der Stadt Frankfurt a. M.: Eine Zusammenstellung der wichtigsten meteorologischen Verhältnisse in Frankfurt a. M., im Auftrage des Physikalischen Vereines bearbeitet von Dr. Julius Ziegler und Professor Dr. Walter König; von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Marcinowsky und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. 2. Aufl. —

II. Schülerbibliothek. a) Durch Kauf: Spillmann, In der neuen Welt, Durch Asien, Rund um Afrika, Über die Südsee; Batsch, Admiral Prinz Adalbert von Preußen; Elm, Wißmanns Reisen durch Afrika; Wagner, Hausschatz für die deutsche Jugend; Freitag, Soll und Haben. — Buchner, Lebensbilder deutscher Männer, Universum Bd. 16. u. 17. b) An Geschenken: Von Herrn Direktor Dr. Scholderer: Les récits du vieux soldat; Brée, Contes de ma tante Gertrude; Solomé, Fables-Contes; Blanchard, Le livre des enfants; Blanchard, Petites histoires; Carraud, Histoires véritables, Contes de Fées.

2. Naturbeschreibung. a) Durch Kauf: Injektionspräparat des Hechtes; Nervenpräparat der Hausratte. — b) An Geschenken: Von Gerold VI^b: Eine südamerikanische Blattschrecke, Nest einer Töpferwespe, Zuckerrohr, Zweig von *Abrus precatorius*; von Wüst IV^a: Mehrere Korallen; von Müller IV^b: Fünf südamerikanische Schlangen.

3. Naturlehre. Anschaffungen für Physik und Chemie. a) Durch Kauf: Ein Metronom; ein Rädermodell; eine Röhre zur Elektrolyse; ein Schraubenmodell; ein Modell der Ankerhemmung in Taschenuhren; Gläser zu Chladni'schen Klangfiguren. — b) Geschenke: Skelett eines Kindes von Nürnberger I^a; zwei (achrom.) Linsen von Trier I^a.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Seitens des Kuratoriums der höheren Schulen waren vier Schülern ganze, drei Schülern halbe Freistellen verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Wie der Unterzeichnete in seiner Antrittsrede andeutete, erblickt er seine Aufgabe als Direktor einer höheren Lehranstalt nicht nur in seiner unterrichtlichen Thätigkeit, sondern in hohem Maße in einer erziehlichen Einwirkung auf die Jugend. Wir wollen und sollen nicht das Elternhaus ersetzen, wohl aber können wir es unterstützen und helfend und fördernd eingreifen, um unsere Knaben zu charaktervollen deutschen Jünglingen zu erziehen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist aber vollstes Vertrauen der Eltern zum Kollegium und dem Leiter der Schule notwendig. Zu seinem großen Bedauern ist der Direktor im Laufe dieses Jahres verhältnismäßig wenig mit den Eltern in Berührung gekommen, nur in seltenen Fällen wurde die Schule um Auskunft und Rat angegangen, wenn es sich um wichtige Maßregeln für das Wohl der Kinder handelte. Wiederholt haben Knaben einen Beruf ergriffen, der uns Lehrern für sie nicht geeignet erschien, wiederholt sind Schüler in auswärtige Anstalten übergetreten, in denen ihr Fortkommen nur ein scheinbares sein kann. Der Unterzeichnete richtet daher die dringende Bitte an die Eltern seiner Schüler, sich in allen Fällen, wo sie Auskunft wünschen oder einen Grund zur Klage zu haben glauben, an die Kollegen oder den Direktor zu wenden. Wir werden nicht immer helfen können, manches Mal aber dürfte die gemeinsame Beratung das für das Wohl des Kindesersprießlichste finden. —

Viele Eltern halten es für ein Unglück, wenn ihre Kinder einmal zwei Jahre in einer Klasse bleiben. Sie glauben ihnen eine Wohlthat zu erweisen, wenn sie ihnen durch Nachhilfe mühsam eine Versetzung ermöglichen. Doch nicht ein schnelles Vermitteln der notwendigsten Kenntnisse ist der Zweck der Schule, sondern die gründliche Bildung der Knaben für das Leben. Wir möchten ihnen einen dauernden Besitz geregelten Wissens mitgeben und sie dadurch befähigen, in späteren Lebenslagen das Rechte zu wollen und zu thun. Eine ruhige, selbständige, wenn auch langsame Förderung ist für die Ausbildung des Charakters wichtiger als ein künstliches Vorwärtstreiben.

Leider sind wir selber in der Zwangslage, Kinder versetzen zu müssen, denen ein Wiederholen des Pensums dienlicher wäre als das Aufrücken in eine neue Klasse. Bei der Überfüllung unserer nicht geteilten Vorschule müssen noch recht schwache Schüler mit in die Sexta übertreten. Im Interesse solcher Kinder haben wir durch Konferenzbeschluss vom 14. November 1896 festgesetzt, daß sie nur dann in die Quinta aufrücken können, wenn sie alle Lücken in ihren Kenntnissen ausgefüllt haben. Eine gleiche Maßregel ist für die Sekunda getroffen. Es wird in Zukunft kein Schüler nach der Prima versetzt werden, der einer ihm vorher erteilten Admonition nicht nachgekommen ist. Wir hoffen, daß diese Bestimmungen den Schülern und der Schule zum Segen gereichen werden.

Laut Verfügung des Kuratoriums soll der Versuch gemacht werden, durch Zusammenlegung der Unterrichtsstunden auf den Vormittag den Nachmittagsunterricht zu beschränken. Es ist dies nur möglich, wenn im Sommer die Stunden bis 12 Uhr, im Winter bis 1 Uhr in Anspruch genommen werden. Wir können daher auf den Konfirmandenunterricht nur insofern Rücksicht nehmen, als wir in der Sekunda die Stunden von 11 bis 12 Uhr freilassen, bezw. entsprechenden Unterricht in diese Zeit legen, und bitten die geehrten Eltern dringend, den pfarramtlichen Unterricht in das Schuljahr zu verlegen, in dem der Schüler die Sekunda besucht.

Der Direktor erlaubt sich weiter noch daran zu erinnern, daß bei Schulversäumnissen, die durch Krankheit veranlaßt sind, spätestens am zweiten Tage von den Eltern oder deren Stellvertreter dem Klassenlehrer Anzeige gemacht werden muß.

Aus keinem anderen Grunde darf die Schule versäumt werden, ohne daß vorher bei dem Direktor die Erlaubnis nachgesucht wird.

Ferien-Ordnung.

- Osterferien: 14 Tage vom Sonntag Palmarum ab. 11. April bis 25. April.
Pfingstferien: Vom ersten Festtage bis zum Mittwoch nach Pfingsten. 6. Juni bis 9. Juni einschließlich.
Sommerferien: 4 Wochen vom ersten Sonntage im Juli ab, und außerdem der auf diese folgende Montag. 4. Juli bis 2. August einschließlich.
Michaelisferien: 14 Tage vom Sonntage der Michaeliswoche ab. 26. September bis 10. Oktober.
Weihnachtsferien: 14 Tage vom 24. Dezember bis 6. Januar einschließlich.

Nähere Bestimmungen.

1. Der auf die Ferien folgende Montag ist zur Aufnahmeprüfung sowie zu etwaigen Mitteilungen an die am Orte anwesenden Schüler zu verwenden. — Der Schulunterricht ist am Dienstag Morgen zu beginnen.

2. a) Der Unterricht ist am Mittage des 23. Dezember zu schließen. — b) Den nicht am Orte anwesenden katholischen Schülern ist am 7. Januar Urlaub zu erteilen, soweit derselbe zu ihrer Rückreise erforderlich ist.

Fällt der 7. Januar auf einen Sonntag oder Montag, so ist mit dem Schulunterricht erst am folgenden Dienstag zu beginnen.

Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Völker, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen (Kl. IV—I),
Gesangbuch (Kl. VI—I),
Katechismus (Kl. VI—I),
Schäfer, Biblische Geschichte (Kl. VI—III),
Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Kl. II—I).

Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht.
Paldamus, Deutsches Lesebuch, Vorstufe (Vkl. 2).
" " 1. Teil (Vkl. 1).
" " Ausg. I, 2. Teil (Kl. VI).
" " " " 3. " (Kl. V).
" " " " 4. " (Kl. IV).
" " " " 5. " (Kl. III—II).
" " 6. Teil (Kl. I).

Roßmann & Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache (Kl. VI—IV).
Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache (Kl. III—I).
Lüdeking, Französisches Lesebuch, 1. Teil (Kl. IV—III).

Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache (Kl. III—I).
Lüdeking, Englisch-Lesebuch, 1. Teil (Kl. III—II).
" " " 2. " (Kl. I).

Müller-Junge, Alte Geschichte (Kl. IV).
" Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks (Kl. III—I).

Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (Kl. V—I).
Debes, Schulatlas für die oberen Klassen (Kl. V—I).
Gäbler & Wildeis, Schulkarte des Deutschen Reichs (Kl. VI).

Becker & Paul, Rechenbuch, 1. Teil (Kl. VI).
" " " " 2. " (Kl. V).
" " " " 3. " (Kl. IV).
Kambly, Planimetrie (Kl. IV—II).
" Stereometrie (Kl. I).
Bardey, Aufgaben (Kl. III—I).
August, Logarithmentafeln (Kl. I).

Krebs, Lehrbuch der Physik (Kl. I).

Das neue Schuljahr beginnt am 26. April 1897. An diesem Tage haben sich die der Schule bereits angehörnden Schüler um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden; die zur Aufnahme in die Klassen VI—I angemeldeten (mit Abgangszeugnissen versehen) um 8 Uhr; die für die unterste Vorschulklasse angemeldeten um 10 Uhr.

Der Direktor: Dr. P. Bode.

A n h a n g.

Verzeichnis der im Jahre 1896 für die Witwen- und Waisenkasse der Lehrer
eingegangenen Gaben (abgeschlossen 15. 3. 97).

Beim Austritt von Schülern.

	Mk.		Mk.
Von Herrn P. Dülfer f. s. S. Rudolf . . .	3 —	Von Herrn A. Franz f. s. S. Johannes . . .	3 —
„ „ E. Greef f. s. S. Friedrich . . .	20 —	„ „ H. Schäfer für sein Mündel Friedrich Schäfer . . .	3 —
„ „ P. Rubemann f. s. S. Erich . . .	10 —	„ „ J. Reisse f. s. S. Theodor . . .	5 —
„ „ F. Hoff f. s. S. Friedrich . . .	2 —	„ „ J. Kopf f. s. S. Hans . . .	5 —
„ Frau C. Rühl f. i. S. Ernst . . .	4 —	„ „ A. Wolff f. s. S. Leopold . . .	5 —
„ „ J. Birch f. i. S. Joseph . . .	3 —	„ „ M. Bauer f. s. S. Rudolf . . .	5 —
„ „ W. Hartleb f. i. S. Hugo . . .	4 —	„ „ A. Köbel f. s. S. Karl . . .	3 —
„ Herrn H. Heimbach f. s. S. Max . . .	5 —	„ „ H. Zunz f. s. S. Robert . . .	5 —
„ „ A. Renner f. s. S. Gustav . . .	5 —	„ Frau S. Ronfort f. i. S. Gustav . . .	3 —
„ „ W. Mack f. s. S. Martin . . .	3 —	„ Herrn Kaufmann f. s. S. Hermann . . .	3 —
„ Frau J. Bergel f. i. S. Leopold . . .	5 —	„ Frau Bickel f. i. S. Ernst . . .	6 —
„ Herrn L. Gebhard f. s. S. Rudolf . . .	5 —	„ Herrn H. Henss f. s. S. Jakob . . .	3 —
„ „ R. Zickwolf f. s. S. Wilhelm . . .	5 —	„ „ Jul. Haarburger f. s. S. Kurt . . .	3 —
„ „ H. Stern f. s. S. Richard . . .	5 —	„ „ Bernh. Bergmann f. s. S. Otto . . .	3 —
„ „ G. Derschow f. s. S. Franz . . .	5 —	„ „ Friedr. Finger f. s. S. Karl . . .	3 —
„ „ Th. Stern f. s. S. Ernst . . .	3 —	„ „ Heinr. Rullmann f. s. S. Jakob . . .	3 —
„ „ Chr. Hotz f. s. S. Adolf . . .	5 —		

Gottespfennige und Geschenke.

	Mk.		Mk.
Im Hofe gefunden	1 —	Von Herrn Ed. Woelfler	2 —
Durch Herrn Prof. Reichenbach von dem Komité ehemaliger Adlerflichtschüler als Überschuß des Scholderer- Kommerses	19 —	„ Frau Eschelbach	3 —
Überschuß des Maifestes von V. 1 . . .	2 20	„ Herrn Jul. Kleemann	3 —
Von Herrn A. Beydemüller	2 —	„ „ Peter ter Meer	3 —
„ „ Rud. Cuntz	3 —	„ „ Carl Hoffmann	2 —
„ „ Jaques Schoenberger	5 —	„ „ Ludwig Funk	3 —
		„ „ Emil Kramer	5 —
		„ „ Aug. Glück	3 —

